

Brexit - Austritt des Vereinigten Königreichs aus der EU

- Kurzposition des Fachverband Metalltechnische Industrie -

Am 29 März 2017 erklärte die britische Premierministerin Theresa May dem Europäischen Rat gegenüber schriftlich entsprechend Artikel 50 des Vertrags über die Europäische Union den Austritt des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union. May setzte so das Ergebnis des Referendums vom 23. Juni 2016 um, bei dem sich 51,89% der britischen Wähler für den Austritt Großbritanniens, den sog. „Brexit“ ausgesprochen hatten.

Die Entscheidung hat für großes Entsetzen auf und abseits der Insel gesorgt, wird sie sich doch für die wirtschaftliche Situation Großbritanniens mit großer Wahrscheinlichkeit nachteilig auswirken. Was bedeutet die Entscheidung für die österreichische Metalltechnische Industrie?

UK an Platz 7 der wichtigsten Exportmärkte - Tendenz steigend

Für die Metalltechnische Industrie ist UK weltweit der siebtwichtigste Exportmarkt. Rund vier Prozent aller Ausfuhren gehen dorthin. Die Hälfte der österreichischen Gesamtexporte 2016 (über 4 Mrd. Euro) entfielen auf Maschinen und Fahrzeuge. Auch bei den Importen zählt das Land zu den wichtigsten Partnern. Besonders erfreulich aus österreichischer Sicht ist, dass die heimische Metalltechnische Industrie seit jeher einen deutlichen Exportüberschuss erzielt. 2016 standen Ausfuhren von rund 1,1 Milliarden Importe von 0,44 Milliarden Euro gegenüber.

Österreichische Unternehmen als Arbeitgeber im UK

Viele Mitgliedsunternehmen der Metalltechnischen Industrie haben im UK auch Betriebsstätten und Tochterfirmen aufgebaut - insgesamt beschäftigten die 111 Auslandstöchter österreichischer Unternehmen im Jahr 2016 über 32.600 Mitarbeiter im Vereinigten Königreich.

7,2 Mrd. Direktinvestitionen

Einen maßgeblichen Anteil haben die Länder der Europäischen Union auch an den ausländischen Direktinvestitionen (Foreign Direct Investments, FDIs) im UK. 2014 lag dieser bei rund 48 Prozent oder 620 Milliarden Euro. Auf Österreich bezogen haben sich die FDIs im Vereinigten Königreich von 2009 auf 201 mehr als verdoppelt und liegen aktuell bei 7,2 Mrd. Euro.

Brexit und Wertschöpfungsketten

Hochmoderne Industriegüter werden heute unternehmens- und staatenübergreifend gefertigt. Gerade unsere Branche zeichnet sich durch hochkomplexe Wertschöpfungsketten aus, für die eine funktionierende europäische Union mit allen ihren Grundfreiheiten im Bereich von Handel und Dienstleistungen essentiell ist. Diese Produktionsweise wird durch den Brexit massiv - und zwar für beide Seiten - erschwert.

Ergebnis der Brexit Verhandlungen entscheidend

Entscheidend wird jetzt sein, wie die Verhandlungen zum Brexit verlaufen. Wenngleich das Ziel nicht sein kann, UK für den Brexit zu bestrafen, so ist doch klar, dass das Vereinigte Königreich nicht die Vorzüge eines europäischen Binnenmarktes und einer Zollunion genießen kann, ohne die entsprechenden Verpflichtungen zu übernehmen. Gleichzeitig wäre eine Reduktion der Beziehungen auf eine WTO Status der zu vermeidende worst case, den es unbedingt zu verhindern gilt.

Zusammenfassung

Für die Metalltechnische Industrie ist die Entscheidung des Vereinigten Königreichs, die EU zu verlassen, falsch. Der Brexit schadet der Metalltechnischen Industrie - und damit Österreich. Jetzt gilt es für die Verhandler einen Weg zu finden, wie die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen EU und Vereinigtem Königreich so gut als möglich erhalten werden können.

Kontakt

Mag. Christian Knill (Obmann und Sprecher Handel & Internationales)
E knill@fmti.at
Dipl. iur. Sabine Hesse (Referentin)
E hesse@fmti.at T +43 5 90 900 3358

Stand Juni 2017

Über die Metalltechnische Industrie

Die Metalltechnische Industrie ist Österreichs stärkste Branche. Über 1.200 Unternehmen aus den Industriezweigen Maschinenbau, Anlagenbau, Stahlbau, Metallwaren und Gießerei bilden das Rückgrat der heimischen Industrie. Die exportorientierte Branche ist mittelständisch strukturiert, besteht zu mehr als 85 % aus Familienbetrieben und ist für ein Viertel aller österreichischen Exporte verantwortlich. Zahlreiche Betriebe sind Weltmarktführer in ihrem Bereich, sogenannte „Hidden Champions“. Die Metalltechnische Industrie beschäftigt direkt rund 130.000 Menschen und sichert damit indirekt an die 250.000 Arbeitsplätze in Österreich. Sie erwirtschaftete 2016 einen Produktionswert von rund 35 Milliarden Euro.

Der Fachverband Metalltechnische Industrie, der Zusammenschluss der ehemaligen Fachverbände Maschinen- und Metallwarenindustrie sowie Gießereiindustrie, zählt zu den größten Wirtschafts- und Arbeitgeberverbänden Österreichs und ist eine eigenständige Organisation im Rahmen der Wirtschaftskammer Österreich.